

Ausgabe vom 07.09.2011

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Bauarbeiten am Felsenmeerparkplatz gehen gut voran

Nicht passierbar ist derzeit der direkte Zugang zum Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ). Wegen Bauarbeiten am neuen Bachbett der Graulbach müssen die Besucher des Felsenmeeres einen Umweg in Kauf nehmen. Der kleine Graulbach wurde freigelegt, seine Ufer sollen noch befestigt und künftig eine Brücke wieder den direkten Zugang zum FIZ und zum Felsenmeer ermöglichen. Die Bauarbeiten sollen rechtzeitig vor dem Aktionswochenende „Felsenmeer in Flammen“ abgeschlossen sein. (Text und Foto: he)



Schmuckkörnchen lieben den Altweibersommer

Eine wahre Pracht sind derzeit die Schmuckkörnchen (Cosmos). Die Wärme liebende Pflanze erreicht im Altweibersommer ihren Höhepunkt, wenn sie nicht allzu früh gesät wird. Normalerweise erfolgt die Aussaat mit Vorkultur im Februar/März bei 16 Grad. Sie kann jedoch in milden Gegenden wie bei uns im April oder noch besser im Mai direkt ausgesät werden.

Die einjährige Pflanze erzeugt feine Blätter und viele dahlienähnliche Blüten. Sie ist eine ausgezeichnete Schnittblume und erreicht Höhen bis zu 1,20 Meter und eine Breite zwischen 45 und 60 Zentimetern.



Sie braucht einen sonnigen Standort mit leichtem, fruchtbarem und durchlässigen Boden. Sind diese Standortvoraussetzungen gegeben, ist eine Düngung überflüssig und würde nur die Blattbildung verstärken. Schmuckkörbchen gibt es in vielen Rottönen, aber auch in Weiß. Sind sie verblüht, entfernt man im Herbst die Pflanzen einschließlich des Wurzelballens. (Text und Foto: he)

Online-Brief-Leser von alten Geschichten begeistert

Aus Übersee erreichte uns folgende Mail zum Online-Brief Nr. 11:

... es war wunderbar, die Leute und Geschäfte aus der Nachkriegszeit in Wort und Bild wiederzufinden. Vielen herzlichen Dank. Ich erinnere mich noch gern und oft an sie und die Geschäfte, die sie hatten, zum Beispiel an die „Milchlissel“, bei der ich als Milch gekauft habe und die Frau Heldmann, bei der ich einen vergoldeten Stern gekauft hatte für den Muttertag ...

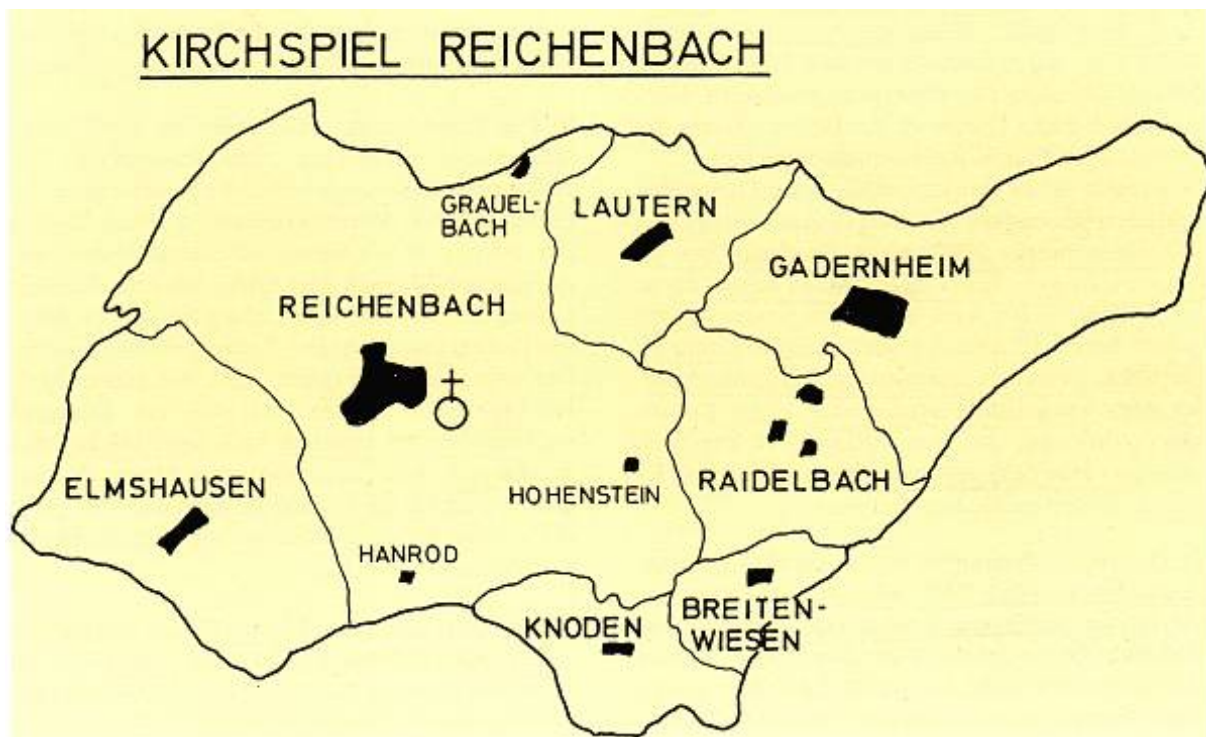
Wer an den alten Geschichten über Reichenbach interessiert ist, der kann davon in der Homepage des VVR (www.verschoenerungsverein-reichenbach.de) unter Dorfgeschichte weitere lesen. So sind alleine unter der Rubrik „Dorfgeschichten aus Nachkriegszeiten“ fast 40 Artikel eingestellt. Insgesamt sind in dem „größten Reichenbacher Heimatbuch“ rund tausend Artikel über unser Dorf zu finden. Sehen sie in einer ruhigen Stunde einfach mal rein und erinnern sich an frühere Zeiten. (Text: he)

Reichenbach älter als die Bundeshauptstadt Berlin

Vor dem größten Jubiläum seiner Geschichte steht Reichenbach. Im nächsten Jahr kann der tausendste Geburtstag des Dorfes gefeiert werden und derzeit laufen die Vorbereitungen für das außergewöhnliche Jubiläum auf Hochtouren.

Reichenbach wurde erstmals 1012 urkundlich erwähnt. Damals schenkte der Kaiser Heinrich II. dem Lorsch Abt Bobbo den Forst- und Wildbann Odenwald. In der Schenkungsurkunde wird auch Reichenbach genannt. Somit ist sie die „Geburtsurkunde“ für das Dorf.

Die ersten Besiedlungen des Talkessels zwischen Felsberg, Neunkircher Höhe, Krehberg und Hohberg werden jedoch schon um das Jahr 800 vermutet. Sie hängen wohl stark mit der Gründung des Klosters Lorsch zusammen. 773 schenkte Karl der Große dem Abt von Lorsch die Groß-Mark Heppenheim und erhob ihn damit zum Reichsfürsten. Er selbst behielt aber vorläufig noch die Forst- und Jagdrechte für den Odenwald und ließ dort zwölf Wildhuben errichten, unter anderem eine im Flur Hanrode bei Reichenbach. Der Anfang unseres Dorfes wurde also auf der Höhe zwischen Hahnenbusch und Hohberg gemacht.



Um 1430 gründeten die Dörfer in Lautertal das Kirchspiel Reichenbach. Hier stand auch das erste Kirchlein im Tal.

„Richinbach“ gehörte in den ersten Jahrhunderten seines Bestehens zur „Basinsheimer marca“, also zur Mark Bensheim, versuchte aber bald, sich daraus zu lösen. Dies geschah mit der Auflösung des alten Kirchspiels Bensheim und der Gründung des Kirchspiels Reichenbach um 1430. Die Kirchengemeinde umfasste die Orte Reichenbach, Elmshausen, Hanrod, Grauelbach, Hohenstein, Lautern, Gadernheim, Raidelbach, Breitenwiesen und Knoden, also fast die Grenzen der heutigen Gemeinde Lautertal.

Von Anfang an war Reichenbach das Zentrum des Tals, sowohl in kirchlicher, als auch später in politischer Hinsicht. Heute ist es Sitz der Verwaltung der Gemeinde Lautertal. Gegenüber den alten Städten und Kommunen entlang des Rheins ist Reichenbach vergleichsweise jung. Aber mit Stolz verweisen die Reichenbacher darauf, dass ihre Gemeinde älter ist, als die deutsche Hauptstadt Berlin ... (Text und Repro: he)

„Auch Männer finden die Arbeit am Spinnrad interessant“



*Jörg und Birgit Sprang beim Spinnen im Vereinsheim in Reichenbach
Foto: Friedrich Krichbaum*

Spinnende Frauen sind ja keine Seltenheit. Aber wenn sich gleich zwei Männer diesem Handwerk verschrieben haben, fällt das schon auf. So beim jüngsten Auftritt des Spinnkreises im Verschönerungsverein beim Handarbeitsnachmittag auf der Veste Otzberg.

Diesmal hatte Birgit Sprang ihre beiden Männer mitgebracht: Ehemann Jörg und Sohn Tom. Und Tom bringt es bei der Frage nach dem warum, schnell auf den Punkt. „Papa und ich waren vor zwei Jahren bei einem Handarbeitsnachmittag. Seitdem spinnen wir.“

Gerne tut er dies abends vor dem Fernseher. Und er gibt auch zu, dass er es nicht ganz uneigennützig macht. Die gesponnene Wolle verkauft er manchmal und bessert sich damit sein Taschengeld auf.

Vielseitiger als der Sohn ist der Vater. Er begnügt sich nicht mit dem Spinnen, sondern strickt, stickt, webt und näht. „Alle Handarbeiten ent-

spannen, geben einem die innerliche Ruhe wieder zurück, die in der hektischen Arbeitswelt manchmal verloren geht“, meint Jörg Sprang.

Auch deshalb begleiten sie Birgit Sprang nicht nur zu den wöchentlichen Übungsstunden ins Vereinshaus, sondern auch zu den zahlreichen Auftritten des Reichenbacher Spinnkreises im vorderen Odenwald. Wobei das bei einem Schüler nicht immer ganz einfach ist. Manchmal verpasst Tom wegen des frühen Schulbeginns am nächsten Tag einen Auftritt.

Denn die Sprangs fahren wegen ihres Hobbys nicht mal eben um die Ecke, sondern aus Fränkisch-Crumbach nach Reichenbach. Über ihr Kommen freut sich besonders Leiterin Irene Gorka, die die drei zum Mitwirken im Verschönerungsverein animiert hat. Und inzwischen beteiligen die sich nicht nur im Spinnkreis, sondern auch in der Trachtengruppe. Beim Burgfest in Lindenfels hatten sie ihren ersten Auftritt in neuer Tracht. Dass dies bei Jörg Sprang überhaupt möglich wurde, hat er seiner Frau Birgit zu verdanken. Diese opferte so manchen Abend, um die Hosenträger nach eigenem Entwurf noch rechtzeitig vor dem Umzug fertig zu sticken.

Und hier zeigte es sich, dass Birgit Sprang ihren Männern doch noch einiges voraus hat. Deren Überlegenheit wollen die beiden auf Dauer aber nicht hinnehmen, weiter üben und den Vorsprung der Frauen bei den Handarbeiten aufholen. (Text: he)

Foto he: Tom Sprang am Spinnrad beim Sommerfest im Hause „Elisabeth“ in Gadernheim



Bechtheim feiert am Wochenende sein „Weinfest am Pilgerpfad“

Der Sänger Tony Marshall ist der 27. Bechtheimer Weinpilger. Er soll im Rahmen des „Weinfestes am Pilgerpfad“ am 10. September ernannt werden und löst die Radsportlegende Rudi Altig ab. Vor ihnen wurden schon unter anderen der TV-Moderator Jean Pütz, sowie die Schauspieler Marie-Luise Marjan („Lindenstraße“) und Claus-Theo Gärtner („Ein Fall für Zwei“) mit dem Pilgerstab ausgezeichnet.

Die kleine Gemeinde im Wonnegau in der Nähe von Osthofen ist schon Jahrhunderte mit dem Wein verbunden. Über den Pilgerpfad von Ungarn nach Aachen und über den Jakobsweg, der bis nach Santiago de Compostella nach Spanien führt, kamen viele Wallfahrer ins Dorf. Sie trugen mit dazu bei, dass ab 1020 die Romanische Basilika gebaut wurde, die dem heiligen Lambertus geweiht ist.

Im Lambertuspark direkt hinter der Basilika findet am Samstag ab 11.30 Uhr auch die Proklamation des 27. Bechtheimer Weinpilgers Tony Marshall statt. Von der rheinhessischen Weinprinzessin Kathrin Anthony und der neuen Weinmajestäten „Prinzessin Diana“ und „Prinz Daniel“ erhält der Sänger Pilgerstab, Schlapphut, Kutte und ein Glas am Bande. Damit wandert er dann mit hunderten von Besuchern auf dem Weinwanderweg von Stand zu Stand.



Auf und um den Marktplatz Bechtheim findet vom 9. bis zum 12. September das „Weinfest am Pilgerpfad“ statt

Eröffnet wird das Bechtheimer Weinfest am Freitag, 9. September, 18.00 Uhr, durch die rheinhessische Weinprinzessin Kathrin Anthony im Lambertuspark. Sie krönt die neuen Weinmajestäten und schenkt den ersten Wein aus. Umrahmt wird die Feier durch den Männergesangverein Concordia Bechtheim und den Katholischen Kirchenmusikverein Osthofen.

Der Weinort Bechtheim hat etwa 1.800 Einwohner und gehört zur Verbandsgemeinde Westhofen. Von der Bergstraße und dem Odenwald aus ist er über die Nibelungenstraße und ab Worms über die B 9 und Osthofen gut zu erreichen. In Bechtheim leben auch fünf Mitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach. (Text und Fotos: he)



Hinweisschilder an den Ortseingängen weisen auf das Bechtheimer „Weinfest am Pilgerpfad“ hin

Termine:

Sonntag, 11. September 2011: Großer Flohmarkt der SSV Reichenbach am Seifenwiesenweg

Sonntag, 11. September 2011, 14.00 Uhr: Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Hans-Peter Helbig in Beedenkirchen (Pfarrer Helbig war viele Jahre auch für den Kindergarten in Reichenbach zuständig)

Donnerstag, 15. September 2011, 16.00 Uhr: Empfang der „Kartoffeldeutschen“ Auswanderer aus Jütland im Evangelischen Gemeindehaus. Albrecht und Margarete Kaffenberger, Gerlinde Seeger und Mathilde Pfarr werden die Odenwälder Tracht vorstellen, Helmut Lechner Bilder von einer Ballonfahrt über Reichenbach zeigen.

Mittwoch, 21. September 2011, 18.00 Uhr: Nachlese zur Ausflugsfahrt nach Jerzens im Hotel/Restaurant „Kuralpe/Kreuzhof“.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.